

## Wissenschaftliche Unsicherheit verstehen und kommunizieren: Perspektiven von Wissenschaftsjournalist:innen und Generalist:innen

Das BMFTR-Projekt UncertainTEAM untersucht die Kommunikation wissenschaftlicher Unsicherheit im Kontext von socio-scientific issues (z. B. COVID-19, Klimawandel). Unter Einbindung von Kommunikator:innen und Bürger:innen sollen konstruktive Darstellungsweisen der Unsicherheitskommunikation entwickelt und getestet werden. Das Teilprojekt UncertainMEDIA erhebt dafür in einer Interviewstudie mit Journalist:innen, wie diese wissenschaftliche Unsicherheit verstehen, kommunizieren und welche Herausforderungen sie dabei wahrnehmen.

### Herausforderungen und Strategien in der Vermittlung wissenschaftlicher Unsicherheit

#### Wissenschaftsjournalist:innen...

- Sehen die zentrale Herausforderung im Aufrechterhalten des öffentlichen Vertrauens in Journalismus und Wissenschaft.
- Möchten Unsicherheit verständlich machen, zusätzliche Verwirrung und false balance vermeiden.
- Adressieren diese Ziele durch verschiedene Kommunikationsstrategien – etwa durch gezielte Entdramatisierung von Konsensunsicherheit.

#### Generalist:innen...

- Sehen die zentrale Herausforderung darin, Unsicherheit so zu kommunizieren, dass das Publikum sie in seine Entscheidungen einbeziehen kann.
- Möchten Verwirrung vermeiden und Interesse statt Ablehnung wecken.
- Adressieren diese Ziele durch verschiedene Kommunikationsstrategien – etwa indem sie wissenschaftliche Unsicherheit in eine Geschichte einbinden, die Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt des Publikums bietet.

#### Methodik

Im Frühjahr 2024 wurden teilstrukturierte Online-Interviews mit Kommunikator:innen geführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Stichprobe umfasste 13 Wissenschaftsjournalist:innen (Journalist:innen, die ausschließlich über Wissenschaft berichten) und 14 Generalist:innen (Nachrichtenjournalist:innen, die gelegentlich über Wissenschaft berichten).

### Fazit/Implikationen für die Praxis

Ein konstruktiver Umgang mit wissenschaftlicher Unsicherheit kann gelingen, wenn potenzielle negative Kommunikationseffekte zielgruppengerecht mitgedacht werden, erfordert aus journalistischer Sicht jedoch eine aktive Ausweitung traditioneller Rollen: Bei Generalist:innen hin zu verständnissichernder Vermittlung und bei Wissenschaftsjournalist:innen zum Erhalt von Vertrauen in die Wissenschaft und in sie als Kommunikator:innen.

## Wie verstehen Journalist:innen wissenschaftliche Unsicherheit?

Beide Gruppen verstehen unter Unsicherheit vor allem, dass wissenschaftliches Wissen vorläufig ist und Grenzen hat. Sie sehen in Unsicherheit das Risiko der Abwertung von Wissenschaft, aber auch eine Chance auf konstruktive Effekte.

**Projekt: UncertainTEAM – Zielgruppengerechte Kommunikation wissenschaftlicher Unsicherheit in multiplen Krisen**  
Gefördert vom BMFTR in der Förderlinie „Wissenschaftskommunikation“ (Laufzeit 11/23–04/27)

#### Kontakt:

Finja Isabel Augsburg ([finja.augsburg@uni-erfurt.de](mailto:finja.augsburg@uni-erfurt.de)) / JProf. Dr. Fabian Prochazka ([fabian.prochazka@uni-erfurt.de](mailto:fabian.prochazka@uni-erfurt.de))

Das Factsheet wurde im Rahmen der [Lunchtalk-Reihe Forschung trifft Praxis](#) am 18. Juni 2026 veröffentlicht.